

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einer Unterhaltungsbeilage am Sonntag.

Donnerstag, den 20. März 1879

Abonnementspreis: halbjährlich 80 S., im Bezirk 2 M. 30 S. Einschlagsgebühr: die gewöhnliche Postgebühr.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“ zu welchem wir hiemit freundlichst einladen, mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Bälde zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (samt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 30 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Schwarzwald- & Nagoldbahn. Vergebung von Anstrich- und Schieferdeckerarbeiten.



Die an den Hoch- und Bahnbauten der Schwarzwald und Nagoldbahn in diesem Jahr vorkommenden Anstricharbeiten im Betrag von 1441 M. 45 S., sowie die auf den Stationen Emmingen und Nagold auszuführenden Schieferdeckerarbeiten im Betrag von 479 M. 20 S. werden im Submissionsweg vergeben.

Von den Bedingungen und den Ueberschlägen kann auf dem Bureau unterzeichneter Stelle Einsicht genommen werden.

Die in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch, den 26. März, Vormittags 9 Uhr,

hier einzurichten.

Calw, den 15. März 1879.

K. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf.



Mittwoch, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, im Lamm in Simmozheim aus Hönig: 25 Nm. eichene Scheiter und Prügel, 20 Nm. buchene Scheiter, 103 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 650 eichene, 390 buchene, 2500 Nadelholzwellen.

Revier Stammheim.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.



Montag, den 24. März, von 9 Uhr an, im Staatswald Reutehau: 160 Stück Reis, (meist Hopfen-) und 70 Stück

Derbstangen, 39 Nm. Nadelholzprü-

gel, worunter 70 Stück unaufbereitete Stangen, 1680 Stück Nadelholzwellen und 1900 geschälte Wellen, wovon 1000 auf Hausen (Streureis); ferner um 12 Uhr

im Hirschlösch:

3 Stück Buchen mit 2,50 Fm., 30 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 350 Stück buchene Wellen; ferner um 12 Uhr

im Lindenrain und Hobbühl am Kastanien- und Grünplattenweg:

eine Parthie Eichenstangen zur Selbstaufbereitung und Rindengewinnung (ca. 8 Nm.)

Zusammenkunft um 9 Uhr oben an der Herrschaftstaige.

Calw.

Verkauf eines Bohnhauses in Wildbad.

Aus der Santmasse des Gustav Berini, Verwaltungsaktuars dahier, wird am

Montag, den 14. April d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,

im Rathhause zu Wildbad im

letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden:

Auf der Markung Wildbad gelegen:

Nr. 163 A.

2 a 2 qm ein dreistödiges Wohnhaus mit Souverain und Zwerchhaus von Stein und Fachwerk mit 2 gewölbten Kellern

1 a 40 qm Hofraum,

3 a 42 qm an der neuen Enzthalstraße in der Bradenreute;

die untere Hälfte an:

Nr. 1050

2.

6 a — qm Wiese.

1 a 30 qm Gemüsegarten,

— a 2 qm Fußweg,

7 a 59 qm bei dem obigen Wohnhaus in der Bradenreute; sodann das Mitbenützungrecht eines gemeinschaftlichen Wegs und eines Brunnens.

Verkaufswert 40,000 M.

Angekauft zu 55,700 M.

Das Gebäude — die sogenannte **Villa Concordia** — befindet sich in gutem baulichen Zustande, enthält neben den sonst erforderlichen Gelassen 32 Zimmer und eignet sich sammt dem dabei befindlichen Garten bei seiner guten und schönen Lage zu einem reizenden Landstige.

In Betreff der Verkaufsbedingungen ertheilt der Güterpfeiger, Herr Notar Gaffner hier jede wünschenswerthe nähere Auskunft und wird hier nur angeführt, daß auswärtige der Verkaufskommission unbekanntes Steigerer und deren Vürgen ihre Zahlungsfähigkeit durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit zu beweisen haben.

Den 18. März 1879.

K. Gerichtsnotariat.

H. Grauer.

Calw.

Ortschulrathswahl.

In Gemäßheit der Art. 15—17 der Volksschulgesetz-Novelle vom 25. Mai 1865

ist die Wahl von drei Mitgliedern der Ortsschulbehörde vorzunehmen, für welche

Donnerstag, d. 3. April d. J., anberaumt wird.

Berechtigt zur Wahl sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, wofern jene in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und nicht nach Art. 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 von dem gemeindegewerblichen Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wählbar sind mit Ausschluß der im Dienst befindlichen Lehrer der Volksschulen und der Mitglieder des Kirchenconvents, alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche die gemeindegewerblichen Wahlbarkeitsrechte besitzen.

Die Wählerliste ist vom 24. d. M. an zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt, und sind etwaige Einsprüche bis zum 1. April Abends 6 Uhr einschließend geltend zu machen.

Calw, den 14. März 1879.

Für die Ortsschulbehörde:
Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Mezger Schuldt.

Calw.

Uebergabe von städtischen Rechnungen.

Da das Verwaltungsjahr pro 1878/79 außerordentlich mit dem 31. März d. J. abgeschlossen wird, so werden alle diejenigen, welche bis dahin Forderungen an die Stadt, Kirchen-, Schul-, Armenpflege u. zu machen haben, hiemit aufgefordert, alsbald und längstens

innerhalb 14 Tagen die rückständigen Rechnungen den betreffenden Rechnern zuzustellen. Die aus etwaigen Versäumnissen entspringenden Nachteile haben sich die Verheiligten selbst zuzuschreiben.

Den 18. März 1879.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Forchenpflanzen-Verkauf.

Aus der städtischen Pflanzschule werden 50,000 sehr schöne einjährige Forchenpflanzen abgegeben.

Heidenstreu-Verkauf.

Am Freitag, den 21. d. M., Morgens 8 Uhr, werden in der Eichhalde beim Schafwegle ca. 20 Rm. unaufbereitete Heidenstreu in 2 Loosen verkauft.

Gemeinderath.

Speßhardt.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 24. März, verkauft die Gemeinde: 200 Stück Langholz, welches sich theilweise zu Pfahlholz

eignet, auf den Anplaz, auch werden gleichzeitig 46 Rm. Scheiterholz verkauft.

Der Verkauf ist Nachmittags 2 Uhr bei Speisewirth Lörcher. Anwaltamt.

Calw.

Leuchel-Verkauf.

In Folge der neu eingerichteten Wasserleitung von Eisenröhren werden nächsten Freitag, den 21. d. M.,

Mittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus

70 Stück rothförchene gebohrte Brunnenleuchel bester Qualität und 180 Stück kleinere und größere Brunnenleucheln

parthienweise gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft.

Stadtpflege.

Sayb.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.



Für die liebevolle Theilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters Christian Swinuer, Bäcker, erjahen durften, sowie den Herren Ehrentägern und der zahlreichen Leichenbegleitung von Stadt und Land, sagen den gerührtesten Dank

Die Hinterbliebenen.

Calw.

Dankagung.



Für die zahlreiche Begleitung unseres l. Vaters und Großvaters zu seiner letzten Ruhstätte, sowie auch den Herren Ehrentägern sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Familie:
Gottlieb Heller.

Calw.

Fahrrad-Verkauf.

Im Moriz Heermann'schen Hause in der Bischofsstraße findet am

Samstag, den 22. ds.,

von Morgens 10 Uhr an,

eine Versteigerung verschiedener Gegenstände statt, worunter einige ältere Kästen, größere Truben, für Bäcker oder Defonomen geeignet, 1 Brückenwaage, Bettladen, 1 Kupferkessel, Geschirr von Blech, Kupfer, und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Leinach.

Badhotel.

Für kommende Saison suchen wir eine gewandte

Büglerin,

sowie ein kräftiges zuverlässiges

Mädchen

für den Keller.

Ohne gute Zeugnisse ist es unnöthig sich zu melden.

J. Georg Stark,
Geschäftsführer.

Dung

hat zu verkaufen

Fr. Widman, Sattler.

Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Ziegelei Girsau.

Am Montag und Dienstag, den 24. und 25. März ist

frischer Kalk

zu haben, aus dem Ofen billiger.

E. Horlacher.

Wirthschafts-Schluß.



Das Ableben meines

l. Mannes veranlaßt

mich, mit dem letzten

März, meine Wirth-

schaft zu schließen und

bringe hiemit meine

reingehaltene Weine im Ausschank noch

in empfehlende Erinnerung

Christ. Swinuer, Bäckers Btw.

Meine Bäckerei und Mehlverkauf wird

in gewohnter Weise fortgesetzt, und bitte

das Zutrauen, dessen mein sel. Mann sich

erfreuen durfte, auch auf mich zu übertragen.

Die Obige.

Baumwollene Strickgarne

in allen Farben und Nummern,

auch

Sächsisches Strickgarn,

Extremadura,

empfeht zu sehr billigen Preisen

Ernst Schall
am Markt.

Modellhüte,

sowie sämtliche Pußartikel

in reichster Auswahl empfiehlt bestens

Pauline Helmaier.

Einen bereits noch neuen

Kinderwagen,

sowie einen

Kinderwagenkorb

hat billigst zu verkaufen

W. Frank, Korbmacher,
in der Vorstadt.

Bei herannahender Verbrauchszeit em-

pfehle ich meine für gut bekannten

Gemüse- und Blumen-

Sämereien

zu geneigter Abnahme

Gärtner Klöpfer.

Alle Sorten

Gemüse- und Blumen-

samen

besten Qualität empfiehlt

Gärtner Mayer
am Markt.

Alzenberg.

Eine kräftige, solide

Milchmagd

sucht zu sofortigem Eintritt

P. Abel.

Calw. Bitte um Beiträge.

Wer zur Linderung der grenzenlosen Noth in Szegedin etwas beitragen will, den ersuche ich freundlich, seine Gaben mir zukommen zu lassen. Ich erbiete mich diese Gaben zu sammeln und weiter zu befördern.

Umgebekommisär Wieland.

Calw.
Ich beehre mich hie mit, anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die Vertretung der rühmlichst bekannten Kunstmühle der Herren **J. M. Genssle & Cie.**

in Neuenbürg übernommen habe, und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen sowohl für diese als auch in **ungarischen Mehlen** unter Zusicherung solidester und billigster Bedienung.

Den 15. März 1879.

C. W. Heiler.

40 Centner Sen

verkauft

Schiffwirth Hiller.

Simmozheim.

Die neue

Capeten-Muster-Karte

ist bei mir eingetroffen, und bietet eine sehr reichhaltige Auswahl nebst den billigst gestellten Preisen, ich empfehle sie daher zu genauer Durchsicht und häufiger Benützung bestens.

Gypferstr. Mattes.

Sechingen.

Farren-Verkauf.

Zum Schlachten 2 schwere Farren, Freitag, d. 28. d. M., Vormittags 11 Uhr.

Schulth. F. Ziegler.

Breitenberg.

Geld-Gesuch.

800 M und 600 M sucht gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit für Ortsangehörige Schultheiß Rüdler.

Holzbronn, den 15. März 1879. Mittwoch Vormittag fiel ein fleißiger, sparsamer Bürger von hier, der Maurer Heinrich Wisel, beim Tannenapfeln sammeln herab und wurde todt aufgefunden. Aus den Spuren am Boden zu schließen, war er auf den Kopf gefallen, denn die Erde zeigte eine der Rundung des Kopfes entsprechende so große Vertiefung, daß man die Faust hineinlegen konnte. In Folge Gehirnbruches muß augenblicklicher Tod vermutet werden. Wisel machte den Feldzug 1870/71 bei der Artillerie mit und blieb gänzlich unverletzt. Der Jammer der trauernden Familie ist groß. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und 2 Kinder. Die Vererdigung fand mit militärischen Ehren unter zahlreicher Beteiligung der Veteranen aus Güttingen und Stammheim und der hiesigen Bürgerschaft Freitag Mittag 2 Uhr statt.

Böblingen, 15. März. Heute Morgen 1 Uhr wurden die Bewohner der Stuttgarter Straße durch Lärm auf der Straße aufgeweckt und wurde ein Handwerksbursche todt mitten auf der Straße liegend aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß derselbe in betrunkenem Zustand gestürzt ist und sogleich todt war.

Stuttgart, 17. März. Die Rabbinate des Landes wurden von der Israel. Kirchenbehörde aufgefordert, von der Kanzel aus die Verwerflichkeit der Wuchergeschäfte vom sittlichreligiösen Standpunkt

Zur Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

findet am Samstag, den 22. d. M., Abends 1/8 Uhr, im Gasthof zur Ranne eine gesellschaftliche Zusammenkunft

statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Die Einwohnerschaft wird höflichst gebeten, an diesem Tage ihre Häuser zu beslaggen.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

Zavelstein.

Nächsten Sonntag halte ich

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Lammwirth Rothfuß.

Simmersfeld.
Oberamts Ragold.

Liegenschaftsverkauf.

Johannes Waibeli, Schultheißens Wittwe, ist gesonnen, ihre sämtliche Liegenschaft zu verkaufen. Dieselbe besteht:



- auf der Markung Simmersfeld
 - 1 Ar 9 Met Gebäude, ein zweistödiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, gut gebaut, mit Hofraum.
 - 18 Ar 5 Met. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus,
 - 9 " 81 " Grasgarten in der Nähe vom Haus,
 - 19 " 68 " Acker im Osterlehen,
 - 59 " 43 " Acker im Osterlehen,
 - 1 Hekt. 1 Ar 63 Met. Acker im Fuchs-kreuz,
 - 85 Ar 91 Met. Acker im Stuttäcker in der Nähe des Hauses,
 - 18 " 95 " Wald im Osterlehen, Markung Beuren:
 - Wiesen ungefähr 30 und noch etliche Ar im Kaiserthale.
 - Markung Oberweiler:
 - Wald um 1 Hektar im Oberweiler Hardt.
- Sämmtliche Liegenschaft ist in gutem Zustand und wird parzellenweise oder im Ganzen, wie sich Liebhaber zeigen, zum

Verkauf gebracht. Auch wird solches auf 4 Jahreszieler mit etwas Angeld verkauft. Die Kaufsbedingungen sind billig gestellt. Sollte kein annehmbarer Preis erzielt werden, so wird das Gut nach Umständen auf einige Jahre verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen, Mittwoch, den 26. März 1879, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Simmersfeld sich einzufinden.

Den 15. März 1879.

Schultheiß Waibeli's Btw.

Weil der Stadt.

Selbstgemachte weiße und braune Kinderwagen

von 15-30 M empfehle ich bestens. Auch findet bei mir ein ordentlicher Junge eine

Lehrstelle.

C. Kappler, Korbmacher.

5 Wagen

Ruhwist

sind zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen bei Polizeidiener Schönhardt in Hirsau.

des Judenthums aus darzustellen und dagegen durch Predigt und Unterricht zu wirken.

Stuttgart, 18. März. Gestern kamen drei Jünglinge von 16 bis 17 Jahren aus Eßlingen hier an, welche ohne Wissen ihrer Eltern nach Amerika reisen wollten. Der eine derselben wollte zu diesem Behuf eine Obligation im Betrage von 1000 M angeblich im Auftrage seines Vaters bei einem hiesigen Geldwechsler verkaufen. Letzterer benachrichtigte den Vater, die Eltern kamen hieher und brachten zwei der Jünglinge nach Eßlingen zurück. Die Mutter des dritten, eine Wittwe, gab ihrem Söhnchen noch einiges Reisegeld und die Ermahnung auf den Weg, er solle sich in Amerika gut aufführen. Revolver und Stockdegen wurde den Burschen abgenommen, weil sie im Bahnhof damit Unfug trieben.

Murrhardt, 15. März. In der vergangenen Nacht wurde in das Rassenzimmer auf dem hiesigen Bahnhof eingebrochen. Als der Stationsvorstand zwischen 11 und 12 Uhr nach Hause ging, hörte er die Arbeit der unsauberen Gäste und suchte seine Leute durch Anschlag der Stationsglocke herbeizurufen. Die Thüre, welche vom Perron aus in das Zimmer führt, fand er verschlossen, und bis er dann von der Zugseite in das Gebäude kam, waren die Diebe verschwunden, die Spuren ihrer, zum Glück fruchtlosen Arbeit und



Ihre Werkzeuge, Hammer, Meißel und Stemmeisen, zurücklassend. Einem kleinen Hund, der im Zimmer war und der wahrscheinlich bei ihrer Ankunft Lärm machte, hatten sie sofort den Garauß gemacht.

— Sulz a/N., 14. März. Gerechte Entrüstung hat in unserer Gegend eine saubere Entdeckung erregt, die man bei einem Horber Einwohner, der wegen Weinsälschung schon in Untersuchung steht, gemacht hat. Derselbe ließ nämlich seine geeichten Versandfässer abnehmen, setzte jedoch den gleichen Faßboden wieder ein, so daß sich Inhalt und Eichung zum Nachtheil der Käufer nicht mehr entsprachen.

— Nürnberg, 13. März. Heute ist dahier eine ganze Arbeiterfamilie an Trichinosis erkrankt. Die Infizierung erfolgte durch Genuß von sog. „Stadturst“, die bei einem hiesigen Metzger gekauft wurde.

— Würzburg, 15. März. Unteroffizier Pude, welcher den Studenten Sicken erschossen hat, ist freigesprochen.

— Berlin 11. März. Der Antrag des württ. Reichstagsabgeordneten v. Bühler, allgemeine europäische Abrüstung betr., kam heute zur Berathung, wurde aber nach kurzer Debatte abgelehnt. In den Motiven zum Antrag hatte sich v. Bühler u. A. auf eine Aeußerung v. Nolte's aus dem J. 1868 berufen, welche lautet: „Welcher vernünftige Mensch würde nicht wünschen, daß die ungeheuren Ausgaben für Kriegszwecke endlich zu Friedenszwecken verwendet werden könnten. Ich sehe für den Zweck nur eine Möglichkeit, und das ist, daß in Herzen von Europa sich eine Macht bildet, die, ohne selbst eine erobernde zu sein, so stark ist, daß sie ihren Nachbarn den Krieg verbieten kann. Ebenbürtigen glaube ich, daß wenn dieses segensreiche Werk jemals zu Stande kommen soll, es von Deutschland ausgehen wird, aber erst dann, wenn Deutschland stark genug ist, d. h. wenn es geeinigt sein wird.“ Die Einigung Deutschlands ist seitdem erfolgt. — Für den Antrag stimmten drei Mitglieder des Centrums, die Sozialdemokraten und der Abg. Sonnemann.

— In Betreff des Tabaksteuergesetzes steht jetzt fest, daß die Absicht vorhanden ist, den Entwurf möglichst noch vor Ostern an den Reichstag zu bringen. Inzwischen hört man, daß dem Gewichtsteuergesetz im Bundesrathe mancherlei Schwierigkeit entgegen treten werde, daß einzelne Regierungen die Erklärung vorbereiten, daß sie dem Tabakmonopol den Vorzug vor dem Gewichtsteuere Entwurf einräumen.

— Berlin, 15. März. Heute Samstag findet eine Vorstandssitzung des Reichstags statt. Vermuthlich handelt es sich um die Geschäftseintheilung. Nach der Voss. Z. beabsichtigt Präsident v. Forckenbeck gegen den 4. April die Sitzungen des Reichstags auf 3 bis 4 Wochen bis gegen Ende April zu verlagern, da die wichtigen Zoll- und Steuervorlagen kaum vor Ostern an den Reichstag gelangen werden. Inzwischen sollen bis Ostern im Reichstag erledigt werden: der Reichshaushaltsetat, die Gebührenordnung für Rechtsanwälte, deren en bloc-Aannahme für sicher gilt, das Nahrungsmittelgesetz, die Rechtsfertigungsschrift über den kleinen Belagerungszustand, der elsässische Verfassungsantrag.

Ueber die entsetzliche Szegediner Katastrophe sprechen sich die österr. Blätter meist in höchst strenger Weise aus und werfen die schwere Anklage gegen die ungarische Regierung, daß sie der obersten Aufgabe des Staats, Leben und Eigenthum der Bürger zu schützen, nicht nachgekommen sei. Im Uebrigen begegnen sich die Blätter imgesammt in dem Gedanken, daß die Staats- und Interessengemeinschaft beider Reichshälften Oesterreich die Pflicht auferlege, Ungarn in jeder Weise zur Milderung des Unglücks hilfreiche Hand zu bieten. Nachdem die „D. Z.“ in heftiger Weise gegen die magyarische Race und die Staatswirthschaft in Ungarn die Anklage geäußert hat, daß sie an der Katastrophe die eigentliche Schuld tragen, indem sie die Theiß Regulirung unterließen, um nationalen Schwächen und Eitelkeiten zu genügen, kann sie dennoch nicht umhin, auszurufen: „Das Unglück schlingt ein gemeinsames Band selbst um getrennte Hälften. Von heute ab hat das Reich eine gemeinsame Angelegenheit mehr.“ Das „Tagblatt“ nimmt an, daß 60 Quadratmeilen überschwemmt seien und berechnet den Entgang an Ernte auf 10, den Schaden in Szegedin auf 5, den Steuerentgang für Ungarn auf 1 Million Gulden. Da Privathilfe solch unermeßlichen Katastrophen gegenüber ohnmächtig sei, werde wohl ein öffentliches Anlehen aufgenommen werden. Die „Presse“ erklärt die Inangriffnahme der Theiß-Regulirung für eine Kultur-Aufgabe, für deren baldige und richtige Lösung sich Ungarn zur Darbringung jedes erschwinglichen Opfers verpflichtet erachten muß. Die „Morgenpost“ betont, es gelte nun, allen politischen Hader zu vergessen und darzutun, daß Oesterreich und Ungarn ein unzertrennliches Brüderpaar ausmachen. Die neue freie Presse endlich schreibt: „Welchen Kontrast bietet doch die Ueberschwemmung Szegedins mit der Okkupation von Bosnien und der Herzegowina! Der Staat wendet Millionen auf, um neue

Provinzen zu erobern; er errichtet Brücken, welche den Einmarsch in dieselben und den Rückmarsch aus denselben sichern: er baut Straßen und Eisenbahnen in den neuen Provinzen, um dieselben dem Verkehre zu erschließen. Aber während die kostspieligsten Anstrengungen gemacht werden, neue Länder zu gewinnen, geht eine alte Provinz zu Grunde! Die Millionen, die man jetzt für Bosnien hat, waren nicht zu haben für die Theiß, March, Etsch und andere Regulirungen. Wahrlich, die Erdbewegung an den Eisenbahndämmen in Bosnien wäre hinreichend gewesen, den Theißdamm rechtzeitig zu verstärken und ihn zur Ausdauer und Haltbarkeit gegen Wellen und Sturm zu befähigen!“

Pesth, 13. März. Ein kaiserliches Handschreiben sagt, daß der Kaiser Angeichts der Ueberschwemmungskatastrophe von seinem Vorhaben, anfänglich seiner silbernen Hochzeitsfeier zur Entgegennahme der Glückwünsche nach Pesth zu kommen, absehe und wünsche, daß in dieser Beziehung beabsichtigte Auslagen reichlichst den Nothleidenden zugewendet werden. Der Kaiser spendet außer den früheren Beiträgen von 10.000 fl. noch in seinem und der Kaiserin Namen 40.000 fl. aus seiner Privatkasse. In Szegedin dauern die Rettungsarbeiten fort. Auch bezüglich anderer Theißstädte wird Ueberschwemmung befürchtet.

Pesth, 16. März. Der Kaiser begibt sich heute Abend 8 Uhr über Temesvar nach Szegedin; in Temesvar wird ein Aufenthalt von 2 Stunden gemacht, um das Lager der Flüchtlinge zu besuchen; alsdann erfolgt die Weiterfahrt nach Szegedin. Am Dienstag kehrt der Kaiser nach Pesth zurück.

Szegedin, 16. März. Der Kaiser hat die strengste Untersuchung gegen die Szegediner Regierunas Organe angeordnet, deren Energielosigkeit die Hauptschuld an der Katastrophe zugescriben wird.

Nach Szegediner Berichten der „Neuen fr. Presse“ sind von den 10.000 Vaultheilen Szegedins bis jetzt 8200, darunter ungefähr 4800 Wohnhäuser eingestürzt und soweit bekannt, 1900 Menschen umgekommen.

Szegedin, 17. März. Der Kaiser wurde heute Vormittag bei seiner Ankunft von der ganzen zurückgebliebenen Bevölkerung mit Begeisterung empfangen; derselbe beschäftigt zu Schiffe die Ruinen der Stadt. Bisher wurden 23.000 Flüchtlinge befördert. An Lebensmitteln herrscht kein Mangel. — Die „Wiener Abendpost“ meldet: Die Kaiserin beschloß in Folge der Szegediner Katastrophe sofort von Irland zurückzukehren und gedenkt am 26. ds. in Wien einzutreffen.

Wien, 17. März. Die Lage in Szegedin hat sich gebessert, das Wasser fällt, das Rettungswerk wird planmäßig organisiert, Lebensmittel sind reichlich vorhanden, aber das große Unglück ist jetzt erst erkenntlich. Gestern wurde offiziell die Zahl der Hauseinstürze festgestellt. In der Rochusstadt stehen noch 14, in der Oberstadt 56, in der Unterstadt 8, in der Innerstadt 182 inklussive Bahnhof, zusammen 261 Häuser; vor der Katastrophe hatte Szegedin 9600 Häuser, mithin sind 9339 eingestürzt. Bis gestern wurden neunzehnhundert Leichen aufgefunden. Der Finanzminister Szapary glaubt vor Mitte Mai sei der Wasserabfluß nicht erwartbar. Unter den Flüchtlingen sind Diphteritisfälle vorgekommen, der Ausbruch einer Epidemie wird befürchtet. Gestern sind 22 Szegediner Arrsinige nach Pesth-Ofen gebracht worden.

London, 13. März. In Anbetracht, daß die Kaiserin von Oesterreich (welche als leidenschaftliche Jägerin alljährlich der Fuchsjagden wegen mit einem großen Gefolge und mit einem ganzen Marstall von Pferden (43 Stück) nach Irland geht.) von 14 Tagen 12 auf der Jagd zugebracht hat und nun unapflich geworden ist, erlaubt sich Standard darauf hinzuweisen, daß „toujours perdrix“ nicht gut thue, und der Kaiserin im Interesse ihrer Gesundheit vorzuschlagen, künftig nur an 5 Tagen der Woche dem Waidwerk zu huldigen.

London, 15. März. Die Trauung des Prinzen Arthur, Herzogs v. Connaught, dritten Sohns der Königin Viktoria, geb. 1. Mai 1850 mit der Prinzessin Margarethe, dritten Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, geb. 25. Juli 1860, hat am 13. März in Windsor stattgefunden. Am Nachmittag siedelte das neuvermählte Paar nach Claremont über. Das Vermählungsfecht machte einen ebenso feierlichen wie imponirenden Eindruck.

London, 15. März. Daily News melden aus Rangon vom 14. ds.: Es verlautet als wahrscheinlich, daß ein Ultimatum an den König von Birma gesandt worden. An der Grenze werden Truppen konzentriert.

London, 16. März. Nachrichten aus der Kapstadt vom 25. Februar zufolge verhalten sich die Zulus passiv. Die Fregatte „Schah“ ist mit Verstärkungen von St. Helena eingetroffen; es ward daher beschlossen, dem noch immer bei Elowe isolirt stehenden Oberst Pearson Hilfe zu senden. Bisher ist es noch nicht zu offener Rebellion eingeborener Stämme gekommen.



frühe
Somme
terhalt

wir hi
geficher
sonst in
oder d

zu da

Lieben
Uhr:

pfronn

Bergon
stett, E

Somm

Männe
gültig
pflicht
Rechts
heit an
amtlich
solcher

findet

das Be
willige
Untaug

ung s
wer d
nungs
zu un

der S
einzut
eines

tend g
Tag d
handelt

